

Blockchain und Nachhaltigkeit (1)

Liebe Standardisierer und Normungsfreunde,

Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung, sowohl im öffentlichen Bereich (bspw. Rechtsvorschriften; Vergabekriterien), als auch in der Privatwirtschaft (bspw. freiwillige Verpflichtungen von Unternehmen). Eine Herausforderung bei der Erfassung von Emissionen oder der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen ist dabei, diese mess- und vergleichbar zu machen. So kann bspw. auch Greenwashing besser erkannt werden. Auch die zielgerichtete Verteilung überschüssiger Ressourcen, um Energieverlust vorzubeugen (bspw. in dezentralen Energienetzen), kann den Nachhaltigkeitsgedanken unterstützen.



© tippapatt / stock.adobe.com

Blockchain bzw. die Distributed-Ledger-Technologie (DLT) können hier prinzipiell mit ihren technischen Möglichkeiten unterstützen. So können Daten fälschungssicher erfasst und Änderungen daran lückenlos nachgewiesen werden. Auch eine schnelle (Neu)Zuordnung von Vermögenswerten, Zertifikaten o. a. kann erfolgen, so dass diese Technologie sich gut als Transaktionsdatenbank eignet.

Um die Potentiale der Blockchain und DLT für den Themenbereich der Nachhaltigkeit auch auf der internationalen Normungsebene zu identifizieren, wurde im Januar 2023 im für Blockchain zuständigen [ISO/TC 307](#) Blockchain and DLT eine Ad Hoc Group DLT and carbon markets (AHG 4) gegründet.

Aktuell ist in der AHG 4 ein White Paper „Blockchain and Carbon Markets: Standards Overview“ in Erarbeitung.

Blockchain und Nachhaltigkeit (2)

Im bereits unabhängig von der Gründung der AHG 4 im Oktober 2022 veröffentlichten Technischen Report [ISO/TR 3242:2022](#) „Blockchain and distributed ledger technologies - Use cases“ wurden aus den insgesamt 22 dort beschriebenen Anwendungsfällen für drei Teilbereiche weitere Anwendungsfälle identifiziert:

Finance – Environmental Social Governance (ESG) and Carbon Markets

- International Trade Transparency (Singapur)
- Accounts receivable financing system (China)

Smart Cities – Sustainable Infrastructure

- Cooperative energy trading (Irland)
- Energy Trading with Transactive Energy Grids (Indien)

Agriculture/Food Provenance – Sustainable Food Chain

- Red Orange 'denomination of origin' certification' (Italien)
- Universal Farm Compliance (Irland)

© Siarhei / stock.adobe.com



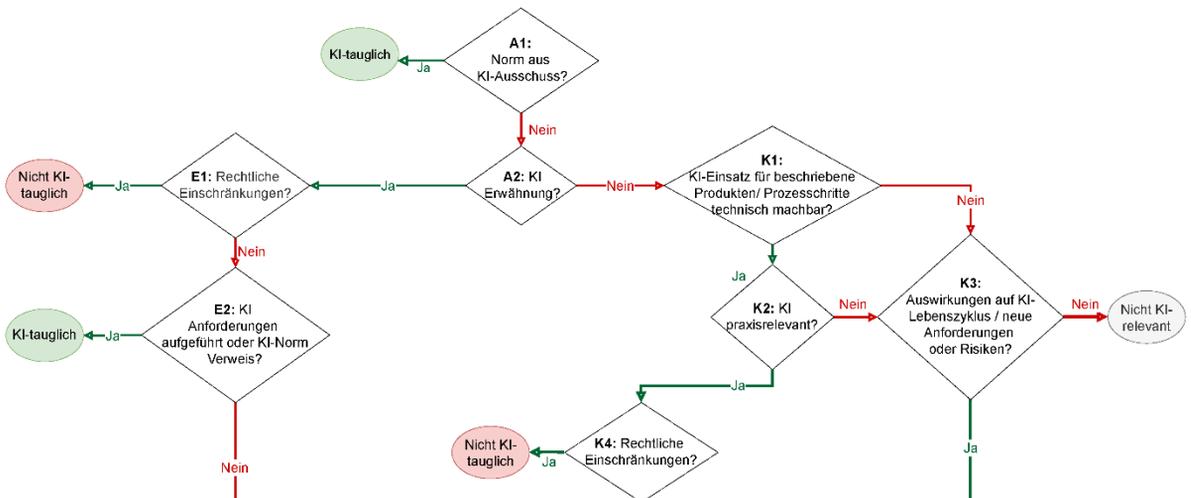
Eine der großen Herausforderungen ist dabei sowohl die Koordination der an diesem Themenbereich interessierten Gremien innerhalb von ISO ([ISO/TC 68](#); [ISO/TC 154](#); [ISO/TC 207](#); [ISO/TC 307](#), [ISO/TC 322](#) u. a.), als auch zwischen wichtigen internationalen Organisationen, wie bspw. ISO, IEC, IEEE, IETA, IC, UN/ECE, Weltbank o. a.. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund die Kapazitäten und das Know-How der engagierten Expertinnen und Experten zu bündeln und nicht über diverse Organisationen zu verzetteln. Die internationalen Normungsorganisationen haben hier mit ihren etablierten Beteiligungsmöglichkeiten der Liaisons ein wirksames Instrument an der Hand die Expertinnen und Experten, das Fachwissen und die relevanten Dokumente zusammenzuführen.

KI-Tauglichkeit von Normen – Projekt zur manuellen und automatisierten Evaluierung

Künstliche Intelligenz (KI) betrifft als Querschnittsthema viele (langfristig gar alle?) Fachbereiche der Normung. Doch welche Normen haben bereits heute Berührungspunkte zu KI-Technologien? Welche sind schon auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz vorbereitet und welche müssen dahingehend überarbeitet werden?

Die Analyse des gesamten deutschen Normenwerks (> 30.000 Dokumente) auf KI-Tauglichkeit wird auch als Maßnahme in der KI-Strategie der Bundesregierung formuliert. Daher erarbeitet und prüft DIN im Projekt „KI-Tauglichkeit von Normen“ ein Vorgehen, um Normen hinsichtlich ihrer KI-Tauglichkeit zu bewerten. Das Vorgehen ist eine Mischung aus individueller menschlicher Bewertung und einem maschinengestützten Verfahren (inkl. KI-Modell).

Die KI-Tauglichkeit einer Norm bezieht sich darauf, ob sie Bedingungen erfüllt, die sicherstellen, dass ein KI-System, das dieser Norm entspricht, entsprechend seinem Zweck abgesichert ist und bleibt. Eine Norm wird als KI-tauglich bezeichnet, wenn sie spezifisch genug ist um den Einsatz von KI oder KI-spezifische Anforderungen und Maßnahmen abzudecken und gleichzeitig unmissverständlich für Anwender*innen ist.



Aktuell wird das Vorgehen intensiv in den Fachbereichen der drei Pilotprojekte Automobil, Maschinenbau und Medizintechnik getestet.

Falls Sie Fragen oder Anregungen zu dem Projekt haben, konkrete zu prüfende Normenvorschläge haben oder gar die KI-Tauglichkeit einiger Normen und Standards mit uns diskutieren möchten, zögern Sie nicht das Projektteam zu kontaktieren.

Weitere Informationen: <https://din.one/display/KVN/KI-Tauglichkeit+-+Infos>

Kontakt: Adrian Seeliger, adrian.seeliger@din.de, +49 30 2601-2157

Mobile ID – ISO/IEC 23220-1 veröffentlicht

Bei ISO/IEC JTC 1/SC 17/WG 4 „Generic interfaces and protocols for security devices“ wird seit einiger Zeit die Normenreihe ISO/IEC 23220 „Building blocks for identity management via mobile devices“ erarbeitet. Sie besteht aus sechs separaten Standardisierungsprojekten, die sich wie folgt unterteilen:

Quelle: © Игорь Коваль / Adobe Stock



- ISO/IEC 23220-1 „Generic system architectures of mobile eID-Systems“
- ISO/IEC TS 23220-2 „Data objects and encoding rules for genetic eID-System“
- ISO/IEC TS 23220-3 „Protocols and services for installation and issuing phase“
- ISO/IEC TS 23220-4 „Protocols and services for operational phase“
- ISO/IEC TS 23220-5 „Trust models and confidence level assessment“
- ISO/IEC TS 23220-6 „Mechanism for use of certification on trustworthiness of secure area“

Da mit Mobile ID ein innovatives und neuartiges Thema behandelt wird, wurde entschieden bei fünf der sechs Standardisierungsprojekten Technical Specifications (TS) zu entwickeln, anstatt direkt auf Internationale Normen zu setzen (IS). Ferner besteht in Zukunft die Möglichkeit die TS in IS umzuwandeln, sofern eine breite Akzeptanz vorliegt.

Um diese Projekte effizient voranzutreiben, wurde innerhalb der WG 4 die Task Force 10 „Mobile ID“ (TF 10) gegründet, in der auch internationale Experten der SC 17/WG 3 „Traveller identification“ und WG 10 „Motor vehicle driver licence and related documents“ mitarbeiten. Ziel der TF 10 ist es die technischen Inhalte der ISO/IEC 23220 Projekte in regelmäßigen Websessions zu besprechen, um eine schnelle und effiziente Erarbeitung der Standards sicherzustellen.

Nach langen Vorarbeiten und vielen Normungssitzungen wurde am 03. Februar 2023 die ISO/IEC 23220-1 veröffentlicht. Das Ziel der ISO/IEC 23220-1 war es eine generische Norm zum Thema Mobile ID zu erarbeiten. Dabei liegt der Fokus darauf die grundlegende Architektur eines mobilen eID-Systems und die dazugehörigen Phasen zu erläutern. Zu den weiteren Teilen werden derzeit die Draft Technical Specifications (DTS) entwickelt.

IMPRESSUM

NIA Aktuell | Eine Veröffentlichung des NIA, DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Saatwinkler Damm 42/43, 13627 Berlin
nia@din.de

Verantwortlich für den Inhalt:
 Samarkhel-Khan Yahya (samarkhel-khan.yahya@din.de)